

„Meine Zeit in Japan soll ein Fest werden.“

Young-Chin Peter Mi ist Para Badmintonspieler (VfL Grasdorf/Team BEB). Er war schon immer ein sportbegeisterter Typ. Nicht nur im Training, sondern auch vor dem Fernseher. Schon als Kind verfolgte er die Olympischen Spiele. Durfte dafür extra länger wachbleiben. Auch seine durch einen Autounfall erlittene Querschnittlähmung sollte ihn nicht vom Sport abhalten. Er war beeindruckt, als er sah, wie Rollstuhlfahrer*innen mit ihrer Situation in verschiedenen Lebensbereichen - Alltag, Familie, Reisen und Sport - umgehen. Dies war für ihn zusätzliche Motivation weiter aktiv zu bleiben.

Zuletzt hat der 42-Jährige viele zusätzliche Lehrgänge mit der Nationalmannschaft absolviert, denn er wird an den Paralympics in Tokio teilnehmen. Das Team trainiert überwiegend am Bundesstützpunkt Para Badminton in Hannover. Spieltraining, sowie Kraft- und Fahrübungen gehören zu seinem Trainingsalltag. „Es ist recht intensiv, aber ich will ja besser werden.“ Mi hat nicht geglaubt, dass Para Badminton einmal als Sportart bei den Paralympischen Spielen dabei ist. „Das fühlt sich jetzt nochmal anders an, ich habe jetzt eine andere Verbindung zu dem Sport. Es ist irgendwie total aufregend“. Europameisterschaften oder Weltmeisterschaften sind die eine Sache, aber die Paralympischen Spiele sind „das größte Ding.“

In der Pandemie war es für Mi manchmal schwer den Fokus zu halten. Sein Training mündete nicht mehr in Turnieren. In der Trainingsblase im Lockdown sah er immer nur dieselben Menschen. Hauptsächlich seine Trainer und Trainingspartner*innen.

In dieser Zeit hinterfragte er sich selbst. Ihm fehlten die Reisen und somit die Möglichkeit sich bei internationalen Turnieren mit seinen Gegnern zu messen, denn „im Wettkampf kriegst du eine Rückmeldung, was du besser machen kannst.“ Von Woche zu Woche wird Tokio greifbarer. Die Konkurrenz ist enorm, da der Qualifikationsmodus extrem hart ist.

Er hat sich immer auf die Spiele gefreut, doch die Pandemie bringt einige Veränderungen mit sich. Young-Chin Peter Mi hat sich vorgenommen, die Zeit dort trotzdem zu genießen, „Meine Zeit in Japan soll ein Fest werden.“ Er möchte auf einem Podestplatz landen und dann auch – im Rahmen der Möglichkeiten – ordentlich feiern.

Cosma Jo Gagelmann